

Vg
1540



6



KK 215.

(D)



Repetitor

73-12



1700



REPETITIO:

Widerholung vnd

endliche Erflerung der Befentnis

D. Georgij Maioris.

Von dem Artickel der Justification/das

ist/von der Vere/das der Mensch allein durch

Glauben / one allen verdienst / vmb des

WERN Christi willen/vergebung

der Sünden habe/Vnd fur Gott

Berecht / vnd Erbe ewiger

Seligkeit sey.

Vnd von Guten Wercken / welche dem

warhafftigen Glauben / als Früch-

te der Gerechtigkeit/ folg-

gen sollen.

Gedruckt zu Wittenberg durch

Hans Lufft.

1 5 6 7.



REPETITIO

Gelehrter Herr

aus dem Lande Sachsen-Anhalt

in der Stadt Magdeburg

zu dem Ende

zu dem Ende

zu dem Ende

zu dem Ende

zu dem Ende

zu dem Ende

zu dem Ende

zu dem Ende

zu dem Ende

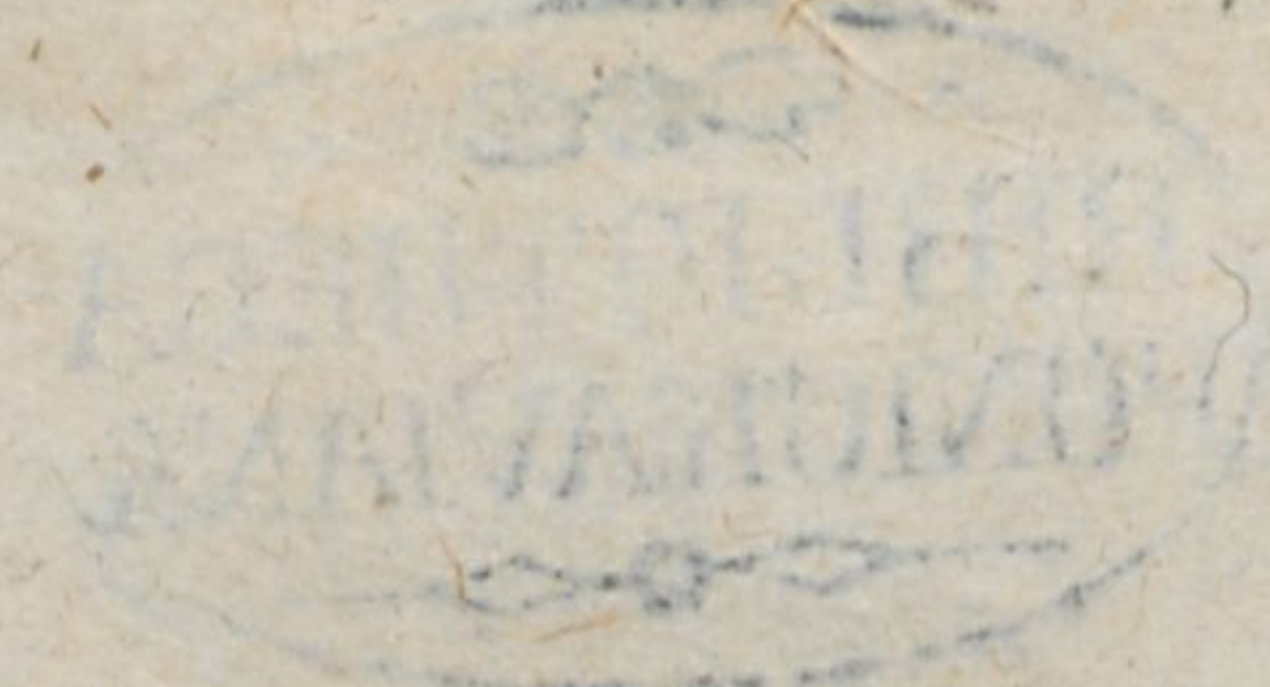
zu dem Ende

zu dem Ende

zu dem Ende

zu dem Ende

1767





Ach weis leider allzuwol/ das
viel Christlicher vnd Gottfürchti-
ger Leut / an dem ergerlichen vnd
hochschedlichem gezencf vnd spal-
tungen / so nu ein lange zeit zwischen
den Lerern / die der Augspurgischen
Confession sich allerseits behümen / Von etlichen
Artickeln Christlicher Lere / vnd vnter andern auch
von Guten Wercken / sind erreget / ein hertzlichs vnd
ernstlichs misfallen haben.

Nach dem aber vber mein Person in sonderheit
nu fast gantze vierzehen jar / ein grewlich vnauffhör-
lich geschrey / verbannen vnd verdammen / dieser Pro-
position halben (Gute Werck sind nötig zur seligkeit)
ergangen / Vnd mir von dem Flacianischen anhang /
in vielen öffentlichen Schrifften vnd Predigten / bey
hohes vnd niderstands Personen / mit aller vnwarheit
aufferlegt wird / Als ob ich diese Proposition zur zeit
der Interemistischen verfolgung / wie sie reden / dem
Bapst zu gefallen / angefangen zutreiben vnd zuleren /
vnd damit die Lere vnserer Kirchen von der rechtfer-
tigung des Menschen / zur schmach vnd verkleinerung
der Ehre vnd verdiensts vnseres **WELCH** Ihesu
Christi / wissentlich vnd vorsetzlich verfelschet habe /
vnd nochmals in solchem allem vnbusfertig vnd fre-
uenlich verharren solle / etc. Werde ich dieses vnauff-
hörlichen meiner Widersacher geschreies vnd gebeis-
ses halben / mein voriges Bekentnis / so Anno 1559.
im Druck öffentlich ausgegangen / damit viel hohes
vnd nidriges Standes Leut / wie mir vnd vielen wis-
sentlich / wol zu frieden / zu repetiren vnd widerholen

gedrungen vnd gezwungen / ob vielleicht etliche frome
Gottfürchtige Leut / so mein voriges Bekenntnis
nicht gelesen / vnd jtz wider gedruckt lesen würden /
Diesem meinem warhafftigen / fur Gott / aller Welt /
vnd dem künfftigen Jüngsten Gericht Bekenntnis /
darauff ich mich beruffe / mehr denn dem bösen lü-
genhafftigen / meiner Widersacher geschrey / zuglen-
ben bewogen werden möchten / Denn Gott mein zeu-
ge / weis mein Dertz / das ich nichts anders / die zeit
meines lebens (welches mir mein lieber Gott nu bis
in 66. jar / gnediglichen vorlihen / ich auch in der Kir-
chen vnd Schul zu Wittenberg / vber die 30. jar aneins-
ander in öffentlichem Predigt vnd Lereamt gedie-
net) zu leren mich bevlissen / denn das zu seinen Ehren
vnd der Leut Seelen seligkeit dienen möchte.

DJeweil aber ich vormercke / das vber mein
verhoffen / durch mein erstes öffentlich Bekenntnis /
meine Widersacher vnd misgönner / wie viel andere
frome Christliche vnd Gottselige Leut / nicht haben
gestillt werden können / Vnd es viel darfür achten / als
ob ich mich zu gedachten vnd in jren schrifften weit
ausgesprengten beschuldigungen / mit meinem still-
schweigen schuldig erkennete / Wil ich zu rettung mei-
nes vnd vieler ander fromen hertzen gewissens / mich
nochmals dahin vnd also erklert haben.

Als erstlich dieser Proposition / ich die zeit mei-
nes lebens / in Praelectionibus, schrifften vnd
Predigten / niemals gebrachet / Dessen mir
meine Schrifften / vnd sonsten alle die mich in lectioni-
bus vnd Predigten / beide Hohes vnd Nidriges
Standes / nu vber die dreissig jar gehöret / zeugnis ge-
ben

ben werden/wie denn in nachfolgendem meinem vor-
rigen Bekenntnis auch gemeldet / Allein da vnter and-
ern/ Flacij Illyrici anhangern/auch Bischoff Nico-
laus von Ambsdorff/ etliche dieser Lande handlung
vnd beratschlagung / in Schrifften öffentlich ange-
griffen / vnd vnter andern mir mit namen vnd in son-
derheit auffertichtet/das ich lerete/ Der Glaub mach-
te furnemlich selig/Gute werck weren auch zur Selig-
keit nötig/Welchs ich doch hiebenorn /als obgemelt/
bey zeit meines lebens nicht gedacht noch in sinn ge-
nomen / Bin ich die zeit / mich derselbigen auflagen/
für der Kirchen Gottes öffentlich zuentschuldigen/
vnd dieselbige von mir abzuleinen / solcher wort
(Gute Werck sind zur Seligkeit nötig) in solchem
Streit erstlich zugebrauchen / verursacht worden/
Vnd ist also der anfang dieses streits nicht von mir/
Sondern durch die Flacianer / meine vnd dieser Kir-
chen Widerwertigen vnd Missgönnern / gemacht/
vnd bisher / do ich alles in gedult ertragen / vnd mit
stillschweigen vorschmertz / one auffhören/für vnd
für zu meiner vnterdrückung gereget vnd getrieben
worden / Wie aber vnd welcher gestalt ich dieselbige
meine erklerung gethan / vnd in was verstand ich die-
selbige Proposition / zu der zeit / als ich derenthalben
wider mein willen / in solchen streit vnd gezencß gezo-
gen worden / gebraucht vnd geführt habe / hoffe ich/
sey aus meinen danon ausgegangenen schrifften zu
ersehen / vnd werden mirs / zweinels one/viel fromer
Gottfürchtiger Leut zeugen sein.

Denn ich mich ja gedachter Proposition ferner
vnd weiter nicht angemast / denn das ich bezeuget/
Wie dieselbige ich verstünde / vnd verstanden haben
wolte.

21 iij

218

Als ich auch im werck gesehen vnd gespürt/das
alle meine disfalls erklerung vnd Bekentnis / mich bey
meinen Widersachern vnd Misgönnern nichts haben
helffen wollen / Sondern sie daraus nur mehr vrsach
zu meiner verdrückung genomen / Dabe ich mich dies
ser Proposition gantzlich geeuffert / vnd dieselbige nu
viel jar/weder in Predigten/noch in schrifften nicht ge
brauchet / Verhoffent es solten je daraus alle Christli
che hertzen/mein friedliebend gemüt im werck spüren/
vnd inen gefallen lassen. Was ich aber damit bey
meinen Feinden ausgericht / ist am tag / vnd mennig
lich bewust / Wus mich derwegen auff diesen fall al
lein Gottes vnd meines guten Gewissens/vnd meiner/
in Kirchen vnd Schulen zuhörers gezeugnis trösten.

Wennu diesem allen / so sage vnd zeuge ich fer
ner/nicht meiner Widersacher halben / oder in
hoffnung dieselbigen zustillen / Sondern mein
Gewissen / glimpff vñ guten Namen zu erretten / Das
ich es hiebenorn / vnd noch darfur gehalten habe / vnd
halte / Da jemand viel gedachte Proposition / der ge
stalt / als sie von den Flacianern meinen Widersachern /
mir / mit vngrund auffertichtet vñ auffgedrungen wor
de ist / verstehet / heltet / gienbet vnd leret / Das nemlich /
Gute Werck / als verdienst der vergebung der Sünden /
der Rechtfertigung fur Gott / des ewigen lebens vnd
ewiger Seligkeit / nötig sein solten / Vnd also one Gute
Werck niemands selig werden köndte / Auch one die
selbige niemands jemals selig worden sey / Dis sage
ich / wer es also verstehet / heltet / gienbet vnd leret /
Habe ich gehalten / vnd halte es noch fur die aller
gröffeste vnd greulichste Corruptel / Irthum / ja Ke
tzerey

tzerey vnd verführung / so irgends mag erdacht oder ge-
nennet werden / vnd gereicht ja solcher verstand / lere
vnd glaube / nicht allein zu schmach vnd verkleinerung
der ehren Christi / vnd des verdienstes seines bitteren
Leidens vnd Sterbens / Sondern auch zu verwirrung
vnd verkerung alles Christlichen trostes / vnd aller an-
ruffung betrübter vnd bekümmeter Gewissen.

Mich auch gedachte Proposition / in ermel-
tem verstand jemals gebraucht vnd gefüret hette / vnd
mich dessen meine Widersacher aus meinen Schrifft-
ten vnd Predigten / vberweisen möchten / als ich doch
gewis bin / das jnen in Ewigkeit zu erweisen nicht
möglich sein wird / So wolte ich nicht allein ire derhal-
ben ergangene vermanung / vnd auch bittere verdam-
mung / mit gebürlicher Christlicher gedult / ja auch
Dancksagung an vnd auffgenommen haben / Sondern
mich nochmals / auch selbs / als ein ergerlichen verfüh-
rischen vnd schedlichen Ketzler verdammen vnd ver-
bannen / Were auch nicht werd noch würdig / das mir
von einigen Menschen / vnd in sonderheit von meiner
lieben Oberkeit / vnd vielen fromen Herrschafften vnd
Leuten / innen vnd außserhalb diesen Landen / einige
Ehr / schutz oder gutes solte erzeiget worden oder wis-
derfahren sein / Als denn auch gewislich nicht besche-
hen were / wo gedachter Verstand vnd Lere / so mir
von dem Flacianischen Lügen vnd mörderischen
Geist / zugemessen wird / in meinen Büchern oder Pre-
digten / mit dem wenigsten were befunden / gespürt /
oder gehört worden.

Den dieweil derselbige verstand vnd lere / Gots
tes Wort / vnd dem gantzen Euangelio stracks zu wi-
der / So halte ich darnon / wie der Apostel Paulus zum
Galatern

Galatern am 1. spricht / So jemand's ein ander Euang-
gelium leret / denn ich geleret habe / da er auch ein En-
gel vom Himel were / so sey er verflucht / Vnd 1. Corin.
16. Wer den Herrn Ihesum nicht liebet / der sey ver-
flucht / Maran Atha.

Ich weis auch / Gott sey lob vnd Danck / das
mein einiger trost / hoffnung vnd zuuersicht / stehet vnd
gegründet ist / nicht auff meinen oder einiger Creatur
Guten Wercken / Sondern allein auff der blossen gna-
den Gottes vnsers Vaters im Himel / durch das
thewre Verdienst / Blut / Leiden vnd Sterben meines
lieben Heilands vnd Erlösers Ihesu Christi / mir vnd
allen armen Sündern erant vnd erworben.

Als ich aber ermelte Proposition / nach besche-
dener Bischoffs Ambsdorffs beschuldigung /
gebraucht vnd erkleret / ist mein meinung vnd
gemüt nicht gewesen / dieselbige in dieser Landen Kir-
chen vnd Schulen einzufüren / oder jemand's an diese
wort oder derselben gebrauch zuorbinden / Sondern
mein notdurfft hat erfordert / das ich / nach besche-
der schwerer beschuldigung / mich erklerete / was vnd
wie ich von Guten Wercken vnd newen gehorsam der
glaubigen vnd widergebornen Menschen hielte /
glaubte vnd lerete / Nemlich nach diesen Sprüchen
Pauli.

Rom. 10. Corde creditur ad iustitiam, ore autem fit
Confessio ad salutem.

So man von hertzen glaubet / so wird man ge-
recht / vnd so man mit dem Munde bekennet / so wird
man Selig.

Vnd zun Ephesern am 2. Capit. Aus gnaden
seid

seid jr Selig worden / durch den Glauben / vnd dassel-
bige nicht aus euch / Gottes gabe ist es / nicht aus den
wercken / auff das sich nicht jemand rühme / Denn wir
sind sein werck geschaffen in Christo Ihesu / zu guten
wercken / zu welchen vns Gott zuvor bereitet hat / das
wir darinnen wandeln sollen.

Item Rom. 6. Nu jr von der Sünden frey vnd
Gottes knechte worden seid / habt jr ewre Frucht / das
jr heilig werdet / das ende aber / das ewige Leben / Vnd
nach andern dergleichen vnzelichen Prophetischer
vnd Apostolischer Schrift zeugnis / Insonderheit
aber nach erklerung dieses spruchs Christi Johan. 5.
Die / so gutes gethan haben / werden herfur gehen
zur Auferstehung des Lebens / Die aber böses gethan
haben / zur Auferstehung des Gerichts / Welcher
Spruch Christi auch dem Symbolo Athanasiano /
als ein Artickel des allgemeinen Christlichen Glau-
bens / einvorleibet ist mit diesen Worten.

Qui bona egerunt ibunt, in Vitam æternam: Qui
uerò mala, in ignem æternum.

Die da gutes gethan haben / werden ins ewige
leben gehen / Die aber böses gethan / ins ewige ferner.

Als ich aber den falschen Papistischen vnd Fla-
cianischen verstand / dieser Proposition von
grund meines hertze verdamme vnd verwerffe /
hab ich itzt bezeuget / vnd bezeuge es nochmals fur
Gott vnd künfftigen seinem Gericht vnd aller Welt /
vnd da derselbige Verstand / aus meinen Schrifften
vnd Büchern / bestendiglichen vnd gründlich / one
Flacianische Lügen / Calumnien / falsche deutung /
wie dieses Geists art vnd natur ist / kan vber mich zu
recht

B

recht

recht dargethan vnd erwiesen werden / wil ich darob
leiden / was ich leiden sol.

Ich weis aber vnd bins gewis / das solches
aus meinen Schrifften darzuthun vnd zuerweisen vn-
möglich / Vnd biete nochmals trutz allen meinen mis-
gönnern / feinden vnd Teufeln / wie ich etwa in andern
Schrifften auch gethan / das sie aus meinen Büchern
erweisen vnd darthun / Das ich / wie sie mich beschül-
digen / geleret oder geschrieben / Das nicht allein der
Glaube / Sondern Glaube vnd Gute werck / gerecht
vnd selig machen / oder das Gute werck also zur Sel-
ligkeit nötig / das darinnen ich auch die Rechtfer-
tigung fur Gott habe vorstehen / oder aus Guten wer-
cken ein MERITVM, das ist / ein verdienst oder
ursach der Rechtferigung vnd ewiger Seligkeit vnd
ewiges lebens / machen wollen.

Wenn sie solches aus meinen Büchern erwei-
sen / so ergehe vber mich der Fluch / den Gottes wort
vnd Geist allen falschen Lerern drewet.

Ich weis aber vnd hab das gut zeugnis mei-
nes guten Bewissens / Das der Segen Gottes / wel-
chen seine barmhertzigkeit allen Gottfürchtigen vnd
reinen Lerern gnediglichen verheisschen hat / vber mir
ewiglichen bleiben wird / wie feindlich vnd bitterli-
chen auch meine Widersacher mich verbannen vnd
verdammnen / wie geschrieben stehet / Sie werden flus-
chen / Du aber wirst segenen.

Daneben aber bitte ich alle Christliche hertzen /
sie wollen meine Lere vnd Glauben von beiden
Artickeln der Rechtferigung des Menschen /
Vnd von notwendigkeit der Guten Wercken / nicht
aus

aus meiner Widersacher verkerung vnd Calumnien/
sondern aus meinen eigen Schrifften vnd Bekenntnis/
richten vnd vrteilen / Vnd mich / der ich von jnen be-
schuldigt werde / wie billich / auch Christlich vnd not-
dürfftiglich hören / vnd meine wort in frembden ver-
stand wider mich / nicht deuten / zihen oder verkeren
lassen. Quisq; enim uerborum suorum interpres est
certissimus, & fide dignissimus.

Überhalben denn ich mein vorig Bekenntnis/
von wort zu worten / wie es vor acht jaren im Druck
ausgangen / hiemit wil repetiret vnd erholet / vnd
nochmals menniglichen zu vrteilen vntergeben ha-
ben / mit dem fernern Christlichen erbieten / weil des
Calumnirens, verkerens vnd misdeutens / bey meinen
misgönnern / kein mass noch ende / dieser streitigen
Proposition mich ferner / wie bisher / zu enthalten vnd
nicht zugebrauchen / vnd allen Streit hienon / endlich
abzuschneiden vnd auffzuheben / Dieweil an stat sol-
cher Proposition vnd wort / in rechtem verstand / viel
der heiligen Propheten vnd Aposteln Sprüche können
gebraucht werden / welche eines sinnes sind / wie ders-
selben etliche oben angezeiget.

Ich wil auch hierin den Regeln Pauli / 2. Timot.
2. Süre nicht wortgezenc / welche zu nichts nütze
sind. Item / 1. Corinth. 6. Es ist mir wol alles frey /
aber es nützet nicht alles / gerne folgen / vnd meines
teils alles ergernis / so viel mir möglich / abwenden
helffen.

3 Vletzt wil ich dieser itzigen Repetition / erholung
vnd erklerung halben / mich bedinget / vnd fur
menniglichen Protestiret haben / was ich dieser

B ij

Propos

Proposition halben / itzt habe erholet vnd repetiret /
das solches keines weges dahin gemeinet / den vori-
gen Streit hienor zuuernern / sondern das ich durch
meiner Widerwertigen vnauffhörliches anklagen
vnd verdammen / dazu verursacht / Furnemlichen aber
durch etlicher Guthertziger / Christlicher / Nochners-
stendiger Leut wolmeinung vnd vermanung / dazu
vermocht / Abermals vnd endlich zuormelden vnd
darzuthun / welcher gestalt ich zu diesem Streit kome /
vnd in wasserm verstand vnd meinung / ich viel ge-
dachte Proposition / falsch vnd vnrecht hielte / vnd
selbst verdammete / Auch welcherley weise ich dieselbi-
ge in erregtem Streit / gehalten / geleret vnd erkleret
hette / Welche Guthertzige Leut / da ich mich also er-
klerete / in guter hoffnung stehen / Das viel Christlicher
hertzen / welche durch den Flacianischen Lügengeist
bezaubert / verführet vnd verblindet / widerumb zu dem
Licht der warheit solten gebracht werden / Denn
was fur erbermlichen schaden / spaltung vnd vneinig-
keit / beide in der Kirchen vnd weltlicher Regierung /
der Flacianische Lügen vnd Mordgeist gestiftet vnd
angerichtet / ist vnseglich.

Derhalben bitte ich den Vater vnsers **WELCHES**
W Ihesu Christi / Er wölle seiner armen Kirchen /
vnd der weltlichen Regierung sich erbarmen / vnd die-
selbige von allem ergernis vnd übel erlösen / Aller Ober-
keit vnd Lerern / Hertz vnd gemüt zur War-
heit vnd Christlicher einigkeit
vnd frieden neigen /
AMEN.

Bekentnis

Bekentnis

D. Georgij Maioris

Von dem Artickel der Justification / das
ist / von der Lere / das der Mensch allein durch
Glauben / on alle verdienst / vmb des HERRN
Christi willen / vergebung der Sünden
habe / vnd fur Gott gerecht / vnd
Erbe ewiger Selig-
keit sey.

Vnd von guten Wercken / welche dem
warhafftigen Glauben / als fruch-
te der Gerechtigkeit / folgen
sollen.

Wittenberg.

M. D. LIX.



E ist iderman wissentlichen/
wie das ich nu viel jar her / durch öf-
fentliche Schrifften / vnd von den
Cantzeln / mit beschwerlicher auflage
angegeben vnd ausgetragen / als sol-
teich von dem Artickel der Justification anders / denn
es heiliger Göttlicher Schrifft / vnd der Augsburgi-
schen Confession gemes / halten vnd leren / Dieweil
ich die streitige Proposition / das gute Werck Iustifica-
tis, Das ist / denen / welche durch den Glauben an
CHRISTVM gerecht worden sind / zur seligkeit nö-
tig / verteidigte / Wiewol ich nu mich vorhin in etli-
chen Schrifften also erkleret vnd entschuldiget / das
viel Gottfürchtige vnd gelerte Leute / so dieselbige ge-
lesen / mit mir wol zu frieden / Jedoch vermercke ich /
das bey meinem gegenteil / des Calumnirens / schen-
dens vnd lesterns keine masse noch ende sein wil / also
auch / das dadurch die Vniuersitet zu Wittenberg /
vnd die Kirchen dieser Landen / durch meiner Wider-
sacher Calumnien / sie zu vnterdrücken / verdecktig ge-
macht / dazu ich denn ja nicht gern vrsach geben /
Sondern viel lieber diese Land reumen wolte.

Dieweil ich denn nu in das fünffte jar zu allen
mannigfaltigen schreien / schreiben vnd lestern stille ge-
schwiegen / vnd alles durch Gottes hülffe mit gedult
vberwunden / vnd dennoch wie oben vermeldet / das
durch meine Widersacher nicht können gestillet wer-
den / so erfodert meine hohe not / das ich abermals /
vnd endlichen fur Gott vnd der gantzen heiligen
Christlichen Kirchen Gottes / mein Gewissen reinige /
auff das auch nach meinem tod jederman erfahren
vnd

vnd wissen möge / was meine Lere vnd Bekenntnis
von diesem Artickel des Christlichen Glaubens stets
gewesen / vnd noch sey / vnd diezeit meines lebens / mit
Gottes hülffe / sein sol / so wil ich von der Justification
kürtzlich diese erklerung thun / wie dieselbige in heiliger
Göttlicher Schrift / auch in der Augsburgischen
Confession begrieffen.

Nämlich / das Euangelium leret / das wir ver-
gebung der Sünden erlangen / Vnd das vns
Gerechtigkeit zugerechnet / vnd heiliger Geist
vnd Erbschafft ewiges Lebens geben wird aus gna-
den / vnd nicht von wegen vnser verdienst / Sondern
solchs wird vns vmb Christus willen geschencet / so
wir glauben an Christum / das ist / so wir vertrauen /
das vns Gott vmb Christus willen gewislich verge-
ben wölle.

Denn so solehs auff vnserm verdienst oder wir-
digkeit stünde / so würden wir vngewis / ob vns Gott
hette vergeben / vnd vns angenommen / vnd vns Ge-
rechtigkeit zugerechnet / Denn das hertze findet kein
eigen Werck / wenn wir Gottes zorn vnd Gericht em-
pfinden / das so würdig sey / das es vnser Sünde bezale /
vnd so kressftig / das es das hertze tröste / vnd vom ewi-
gen Tod errette / Ja / dieweil die natur vol böser vnd
sündiger lust ist / finden wir keine reine werck vnd vol-
kommenen gehorsam gegen Gott in vns.

Darumb wird vns im Euangelio vergebung
geschencet / vnd Gerechtigkeit zugerechnet on vnser
verdienst / vmb Christus willen / das solches gewis
sey / wie Paulus klar leret / vnd streitet diese Exclusionam,
Gratis, das ist / das man müsse wissen / das vergebung
vnd

vnd zurechnung der Gerechtigkeit nicht stehe auff vnserm verdienst / Sondern vns im Euangelio vmb des Herrn Christi willen geschencckt werde / vnangesehen / ob wir gleich vnwirdig sind / Darumb (spricht er Rom. 4.) aus gnaden durch glauben / das die Verheissung fest vnd gewis bleibe / vnd sollen nicht zweiueln / ob vns vergeben sey / sondern vertrauen vnd glauben / das vns gewislich vmb Christus willen vnser Sünd vergeben sind / vnd Gerechtigkeit zugerechnet ist.

Also erlangen wir vergebung der Sünden / vnd zurechnung der Gerechtigkeit / vnd werden Erben ewiger Seligkeit / durch Glauben / Darumb / das der Glaube nicht auff eigene werck oder würdigkeit / Sondern allein auff die barmhertzigkeit Gottes in Christo Ihesu zugesagt / sich verlesset vnd vertrauet / Denn die verheissene barmhertzigkeit vnd vergebung der Sünden / wird anders nicht erkant noch empfangen / denn durch solchen Glauben.

Denn Christus mus für vnd für der anfang / mittel vnd das ende der Justification vnd Seligkeit sein vnd bleiben / vnd sollen vnd müssen hievon aller Menschen werck vnd verdienst / wie die mögen genant werden / Præcedentia, concurrentia aut sequentia, gantz vnd gar ausgeschlossen vnd abgesondert werden / auff das dieser Spruch S. Pauli / als ein grundfest bestehe / Dem / der nicht mit wercken vmbgehet / glaubet aber an den / der die Gottlosen gerecht macht / dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit / nach welcher weise David sagt / das die Seligkeit sey allein des Menschen / welchem Gott zurechnet die Gerechtigkeit / on zuthun der werck / Psal. 32.

Don

Von guten Wercken.

Wenn der Mensch nu also allein durch den
Glauben on alle seine werck vnd verdienst / aus
barmhertzigkeit Gottes vmb Christi willen /
vergebung der Sünden / Gerechtigkeit / heiligen Geist /
vnd Erbschafft der Seligkeit empfangen / als denn /
sage ich / das im Menschen / als der nu in Christo
Ihesu ein new Creatur geschaffen zu Guten wercken /
Eph. 2. der new gehorsam / welcher in guten wercken /
so Gott im Decalogo geboten / als Früchte des Glau-
bens / vnd der vorgehenden Gerechtigkeit folgen sol /
welcher / da er nicht folget / ist eine gewisse anzei-
gung / das solcher Mensch gewislich Christum nie
recht erkand / auch kein warhafftigen lebendmachen-
den Glauben gehabt / noch des ewigen Lebens teil-
hafftig worden sey / nach dem Spruch Pauli / 1. Co-
rinth. 6. Lasset euch nicht verführen / weder die Lurer
noch die Abgöttischen / noch die Ehebrecher / werden
das Reich Gottes ererben. Item / Wer den Geist
Christi nicht hat / der ist nicht sein / Rom. 8.

Wiewol nu solche Früchte dem warhafftigen
Glauben folgen sollen vnd müssen / dennoch ist der
Mensch nicht von wegen solches newen gehorsams
oder Guten wercken wegen / für Gott gerecht vnd sel-
lig / Sondern bleibt für vnd für / bis an sein ende ges-
recht / Gott gefellig / ein Kind vnd Erbe Gottes / allein
aus barmhertzigkeit Gottes / vmb Christi willē / durch
Glauben / welches denn wider des Osandri essentia-
lem iustitiam, vnd des Interims iustitiam inhaerentem,
quæ constat fide, spe & charitate, auch wider die Papisti-
sche irthum / in der Lere von der Justification stets sol
vnd mus erhalten werden. C D Jea

WZeneben ist auch das zu wissen / das da die Iustificati, welche durch den Glauben vergebung der Sünden / Gerechtigkeit / heiligen Geist / vnd Erbschafft des ewigen Lebens empfangen / widerumb in Sünde fallen / vnd darinnen bis an jr Ende verharren / widerumb den Glauben / Gerechtigkeit / heiligen Geist / vnd Erbschafft des ewigen Lebens verlieren / vnd an diesen allen Himlischen vnd ewigen Gütern Schiffbruch leiden.

Wffdas wir nu solchen grossen Schatz / so wir aus barmhertzigkeit Gottes / on alle vnser Merck vnd verdienst vmb Ihesu Christi vnser lieben Mitlers vnd Gnadenstuels willen / allein durch Glauben empfangen / nicht widerumb verlieren / vnd ein Schiffbruch daran leiden / ist von nöten / das man im Glauben / angefangener Busfertigkeit vnd Gehorsam gegen Gott / vnd beweisung der guten Merck / bis ans ende des Lebens verharre / oder da ja einer wider in Sünd aus schwachheit fiele / das er auch wider busse thue / vnd auff's new sich wider durch Glauben an Christum bekere / nach dem Spruch Christi / Selig ist der / welcher beharret bis ans Ende. Item 1. Tim. 1. Vbe eine gute Kitterschafft / vnd habe den Glauben vnd gut Gewissen / welche etliche von sich gestossen / vnd am Glauben Schiffbruch erliden haben / Item Apoc. 2. Sey getrew bis an den tod / so wil ich dir die Krone des Lebens geben.

As ich aber dieser wort (Gute Merck sind den Bleubigen zur Seligkeit nötig) mein lebenlang weder in meinen Lectionibus / Predigten oder Schrifften / nie nicht gebraucht / beruffe ich mich auff alle

alle die jenige / so meine Lectiones vnd Predigten ge-
hört / vnd Schrifften gelesen.

Da aber Herr Niclas Ambsdorff Anno 1551.
ein Büchlin im Druck wider mich hat lassen ausge-
hen / In welchem Buch folgende wort stehen.

Maior hat die reine Lere vom Glauben / Sacrament /
vnd der Buss verfelscht / des Antichrists Gottesdienst wis-
der auffgericht. Ich frage Georg Maior / wer wil das wort
(Sola) im Artikel der Justification ist / so es am höchsten
von nöten ist / nicht streiten? Wer schreibet / das der Glaus
be furnemlich Selig mache? Gute werck zur Seligkeit nö-
tig sind?

Da bin ich durch solche des Herrn Ambsdorffs
schreiben / dieweil er mich einen verfelscher der reinen
Lere vom glaubē / Sacrament / vnd der buss / vnd einen
abtrünnigen Mammelucken öffentlich lestert / mich
widerumb öffentlichen zu verantworten gedrungen
worden / welches ich vmb friedens vnd einigkeit wil-
len lieber gelassen hette.

In meiner demütigen Antwort / welche Anno
1552. im Druck ausgangen / stehen diese wort / Pa-
gi. C iij.

Ob wol gute Werck von wegen des schuldigen ges-
horsams gegen Gott nötig sind / so sind sie dennoch nicht
der verdienst / von welches wegen wir vergebung der Sün-
den / Gerechtigkeit / heiligen Geist vnd ewiges Leben haben /
Denn diese Güter hat vns allein Christus durch sein heilig
Leiden vnd Sterben verdienet / welche wir durch den Glaus
ben allein empfangen.

W hette ich verhoffet / es solte Ambsdorff mit
dieser meiner Antwort / wie andere viel Gottfürchtige
C ij gelerte

gelerte Leute / zu frieden gewesen sein / Es hat aber sol-
che meine erklerung diese Frucht geschaffet / das zu-
gleich auff eine zeit im Naumburgischen Marckt
Anno 1552. drey Schrifften / Ambsdorffs / Illyrici
vnd Galli / zu meiner vnterdrückung sind ausgegangen.

Derhalben bin ich aber durch solch jr schreiben /
mich selber zu verantworten vnd erkleren gedrungen /
ob sie mich doch verstehen / vnd mit mir zu frieden sein
wolten / vnd die Kirchen nicht ferner turbirn vnd be-
trüben.

Wabe derwegen ein Sermon von S. Pauli
Bekering zu Leipzig im Druck / Anno 1553. lassen
ausgehen / vor welchem Sermon diese Erklerung
stehet.

Summa dieser Erklerung.

Das die gute Werck / so Gott geboten / vnd
der newe gehorsam den Glaubigen vnd Kindern
Gottes / gegen Gott irem Vater zur Seligkeit nö-
tig sind / nicht dieselbige dadurch zu verdienen (welche sie
allbereit / dieweil sie Gottes Kinder sind / aus gnaden / als
lein durch den Glauben haben) Sondern als Wirkung des
warhafftigen Glaubens / vnd des heiligen Geists / vnd als
früchte der Gerechtigkeit / vnd Widergeburt / welche dem
Glauben folgen müssen / vnd one welche / als ein guter
Bawm one gute früchte / die so warhafftig gerecht vnd new
geboren / nicht sein können noch sollen.

Item / dennoch sol das hertze nicht auff solche ver-
newerung vnd wandel der guten Werck / Sondern auff den
furgestaltten Gnadenstuel Christum Ihesum / als den einis-
gen Grundfest / sich stets fur vnd fur vnd allein verlassen.

Als

Was dieser Erklärung erscheinet gnugsam / das
ich nicht Streit / wie mir schuld gegeben / wie vnd wo
durch der Mensch gerecht vnd selig werde / Son-
dern wenn er nu gerecht vnd selig worden / was in
im diese Gnade wircket / Vnd das der Antinomer fre-
uel / eitel Teufliche lügen sind / die tichten / das sie
Glauben haben / so sie gleich in Unzucht / Ehebruch /
etc. leben vnd verharren.

Ich hette ich abermal verhoffet / sie solten fer-
ner mich vnd die Kirchen vntrübet vnd vnturbirt
gelassen haben / Was aber fur ein vngewitter sind der
zeit wider mich in vielen Fürstenthum vnd Landen /
durch mannigfeltig schreien vnd schreiben erwecket /
vnd noch on alle mas vnd auffhören gehet / ist jeder-
man wissentlich / Zu welchem allem ich nu bis in das
fünffte jar stets geschwiegen / damit die Kirche Got-
tes nicht ferner turbirt würde / Vnd sind etlich ire
Scribenten so freuel / das sie schreiben dürffen / die
guten Werck sind schädlich zur Seligkeit / Item / die
höhest kunst der Christen sey / kein Gesetz wissen / Sol-
che reden wie sie lauten / stercken der Antinomer vnfin-
nigkeit / vnd vieler Menschen Gottlos vnd wüst leben.

Ich wüste auch durch Gottes gnade / meinen
Widersachern wol zu antworten / wils aber vmb frie-
dens willen / vnd ruhe der Kirchen / nicht mehr gezencck
dadurch zuerregen / vnterwegen lassen / damit ich nicht
geachtet werde / als suchte ich meine ehre / vnd ferner
alles was hierüber mir von meinen Widersachern wi-
derfaren wird / meinem lieben Gott im Himel / vnd
allen fromen Christlichen hertzen befehlen / vnd zu be-
dencken heimgestalt haben / vnd mit dieser kurtzen
Schrift vnd Bekentnis / fur Gott vnd der gantzen

Kirchen Gottes / bezeuget haben / Wie solches auch
meine andere vielfaltige Schrifte bezeugen werden /
das mein meinung von der Rechtfertigung / vnd den
folgenden guten Wercken der Augspurgischen Con-
fession stets gemes gewesen / vnd mit Gottes hülffe /
die zeit meines Lebens sein sol / Auch dis Bekenntnis
für Christo an jenem tage thun / Vnd dis alles also
dabey bleiben vnd wenden lassen / mich hiemit für
Gott vnd seiner Kirchen entschuldiget / vnd niemand
zu fernern zank vrsach geben / mit erbietung dieser
Wort / Gute Werck sind zur Seligkeit von nöten /
von wegen der falschen deutung / nicht weiter zuge-
brauchen / wie ich mich denn deren wort / schon etliche
jar enthalten.

D Jeweil ich mich aber zum fried vnd einigkeit
erbiere / vnd nu endlichen gnugsam erklere / Ist der-
wegen an alle Christliche Oberkeit meine vnterthe-
nigste vnd demütigste bitte / Sie wollen ire Theolo-
gen / Pfarherrn vnd Prediger auch dahin halten / das
die Kirche Gottes nicht ferner / durch teglich lestern /
schreien vnd schreiben / turbiret vnd betrübet werde.

Gott der gedult vnd des trosts gebe vns / das
wir einerley gesinnet seien vnternander nach Ihesu
Christ / auff das wir einmütiglich mit einem

Munde loben Gott / vnd den

Vater Ihesu Christi.

AMEN.

Ehre sey Gott in der höhe / Vnd
Friede auff Erden / Vnd den Men-
schen ein wolgefallen.





1/9 1570 84

21



Pon Vg 1570, Qu

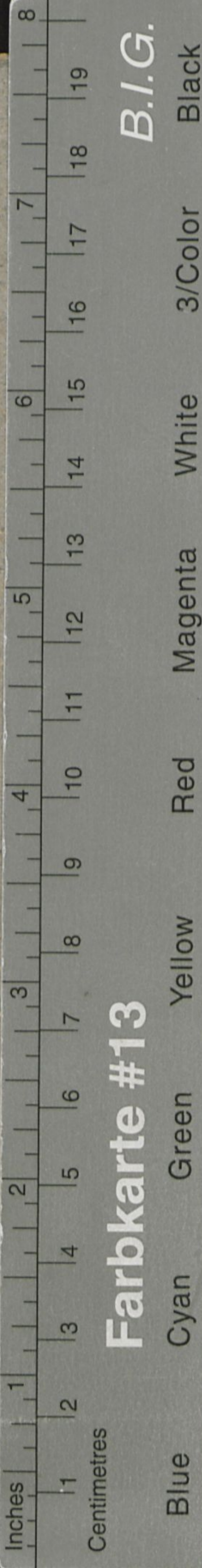
ULB Halle 3
004 758 714



f

10





B.I.G.

Farbkarte #13

Q. 215.

III, 856

REPETITIO:

Widerholung vnd endliche Erflerung der Befentnis D. Georgij Maioris.

Von dem Artickel der Justification/das
ist/von der Vere/das der Mensch allein durch
Glauben / one allen verdienst / vmb des
DEIN Christi willen/vergebung
der Sünden habe/Vnd für Gott
Berecht / vnd Erbe ewiger
Seligkeit sey.

Vnd von Guten Wercken / welche dem
warhafftigen Glauben / als Früch-
te der Gerechtigkeit / fol-
gen sollen.

Gedruckt zu Wittenberg durch
Hans Lufft.

1 5 6 7.
BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

